

Eine Andacht von Pfarrerin Christina von Bennigsen

Gedanken zum Wochenspruch aus Johannes 11, 11a.27

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.

„Ich bin der gute Hirte“, sagt Jesus: der zweite Sonntag nach Ostern ist der Hirtensonntag. Die Schafe kennen die Stimme des Hirten – und er sorgt für sie und lässt, wenn es nötig ist, sein Leben für die Schafe.

Das Bild vom guten Hirten ist vielleicht das erste Gottesbild, das mir in meinem Leben begegnet ist. In dem katholischen Kindergarten, den ich als Kind besucht habe, hing genau dieses Bild neben der Eingangstür: Jesus, der ein Lämmchen liebevoll über der Schulter trägt.

Dieses Bild vom guten Hirten hat meinen Glauben stark geprägt und tut es noch heute.

Denn manchmal wünsche ich mir das: einen, der für mich sorgt, der mir den rechten Weg zeigt und mich unbeschadet durch Gefahren führt. Gerade in Zeiten wie diesen, in denen ich die richtigen Antworten selbst nicht weiß, mein Alltag vollkommen auf den Kopf gestellt ist und ich heute noch nicht sagen kann, wie es in ein oder zwei Wochen weiter gehen wird, in denen ich mich nach Leben und fröhlichem Miteinander sehne.

Ich wünsche mir jemanden, der nach mir sucht, wenn ich verloren gehe, selbst an den dunkelsten Orten, und mich sicher nach Hause bringt.

Das Neue Testament bekennt Christus als den guten Hirten, der das Verlorene nicht aufgibt und der sein Leben für das ihm Anvertraute lässt.

Jeder einzelne zählt.

Die biblischen Texte warnen aber auch vor schlechten Hirten, die nur an ihr eigenes Wohl denken, bei Gefahr davonlaufen und das Schwache nicht stärken. Da gilt es, sich an den guten Hirten zu halten und nach seinem Beispiel selbst auf andere zu achten.

Gebet

Herr, wir bitten dich, lass uns in der Unruhe dieser Zeit Ruhe finden, damit wir zu dir und auch zu uns selbst finden. Wir bitten dich, hilf uns anderen Menschen so zu begegnen, dass auch sie durch uns deine Liebe erfahren.

Wir bitten dich für alle Menschen, die in Not und Bedrängnis sind, dass ihnen geholfen werde.

Herr, unser Gott, du bist unser aller Hirte, darum bitten wir dich, nimm dich unser gnädig an. Rette und erhalte uns, denn dir allein gebührt Ruhm, Ehre und Anbetung, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lied: EG 274, Strophe 3

Ob ich wandert im finstern Tal, fürcht ich doch kein Unglücke
in Leid, Verfolgung und Trübsal, in dieser Welte Tücke:

Denn du bist bei mir stetiglich, dein Stab und Stecken trösten mich,
auf dein Wort ich mich lasse.